

Antwort zur Anfrage der Ratsfraktion Bielefelder Mitte zur künftigen Nutzung des Grünen Würfels in der Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 18.02.2020

Thema: Künftige Nutzung des Grünen Würfels

Wir verweisen auf die Antworten auf die Anfrage der Ratsfraktion Bielefelder Mitte (Stadtentwicklungsausschuss, Drucks.-Nr. 10133/2014-2020) und die Beschlussvorlage „Konzept für eine Nutzung des Grünen Würfels“ (Drucks.-Nr. 10266/2014-2020).

Frage:

Sind mit der IHK, der Handwerkskammer, der Universität Bielefeld, der WEGE und der Founders Foundation Gespräche zu einer Nutzung des Grünen Würfels geführt worden?

Zusatzfrage 1:

Insbesondere für die Universität ist die Nutzung als Innovationszentrum, nach dem die Räumlichkeiten an der Universität von der neuen medizinischen Fakultät genutzt werden, als Standort interessant. Ist dies bei den Planungen berücksichtigt worden und wurde dies mit der Universität beraten?

Zusatzfrage 2:

Welche Kosten entstehen während der 1,5jährigen Testphase des Konzeptes für die Stadt Bielefeld und was passiert, wenn dieses scheitert?

Antwort:

Die handlungsleitende Frage bei der Entwicklung eines Nutzungskonzeptes für den Grünen Würfel war: Welches Nutzungskonzept verspricht die größte Chance, nicht nur die Räume zu füllen, sondern eine inhaltliche positive Verknüpfung zwischen der Immobilie und dem Kesselbrink herzustellen und sowohl den Grünen Würfel als auch den Kesselbrink zu beleben?

Dabei ist in den Gremien (Sozial- und Gesundheitsausschuss und Jugendhilfeausschuss) und der Bürgerversammlung am 04.11.2019 auch die Frage, ob eine gewerbliche Nutzung, z.B. durch Start-Ups, zu so einer positiven Verbindung von Immobilie und Platz führen könnte, erörtert worden.

Nach intensiver Abwägung hat sich die Verwaltung dafür entschieden, ein innovatives flexibles Nutzungskonzept für Eltern und Kinder, Jugendliche und Erwachsene vorzuschlagen. Die Bezirksvertretung Mitte, JHA und SGA haben diesen Vorschlag mehrheitlich unterstützt und die Verwaltung beauftragt, ein „Sofortprogramm“ zu verfolgen und ein Konzept für die längerfristige Umsetzung vorzulegen. Die Innovation besteht darin, verwaltungsseitig keine „fertige“ Lösung zu präsentieren, sondern potenzielle Nutzer*innen, Nachbar*innen, die AGW Bielefeld, politische Vertreter*innen, Sponsor*innen sowie weitere Akteur*innen zu beteiligen und mit ihrer Expertise ein zukunftsfähiges Programm zu erstellen und umzusetzen. Ziel ist, im Grünen Würfel ein offenes, „buntes“, gut frequentiertes Mitmach-Begegnungszentrum im Herzen Bielefelds zu etablieren. Hierdurch entsteht eine Signalwirkung für die Bielefelder Bürgerinnen und Bürger und die angestrebte Belebung des Platzes. Denn nach zwei gescheiterten Gastronomie-Konzepten im Grünen Würfel kann die Antwort nur heißen, es nicht mit einem dritten Konzept besser zu wissen, was die Bielefelder*innen an diesem besonderen Ort brauchen, sondern einen offenen Prozess zu verfolgen.

Zusatzfrage 1:

Für die Abwägung, ob andere Nutzungen in Frage kommen, wurde neben der notwendigen inhaltlichen Verknüpfung von Platzgeschehen und Würfel auch die Grundrissaufteilung des Grünen Würfels in Betracht gezogen. Der Grüne Würfel hat ca. 600 qm, ein nicht unerheblicher Teil wäre für eine Büronutzung überhaupt nicht geeignet. Das ursprüngliche Innovationszentrum hatte ca. 6.000 qm. Aus den o.g. Gründen wurde die Idee eines Innovationszentrums nicht verfolgt und auch nicht mit der Universität beraten.

Zusatzfrage 2:

Die Beschlussvorlage (Drucks.-Nr. 10266/2014-2020) beantwortet diese Frage.

Für den Betrieb des Grünen Würfels fallen in 2020 einmalige Kosten für Sachmittel sowie laufende Kosten für Personal und Gebäude in Höhe von insgesamt 270.000 € an.

Sachmittel sowie Programmmittel für die geplanten Angebote im Grünen Würfel werden in 2020 voraussichtlich einmalige Kosten in Höhe von 70.000 € verursachen. Die Entwicklung eines tragfähigen Handlungskonzepts und die Projektkoordination der Angebote im Grünen Würfel wird durch den überplanmäßigen Einsatz von 1,5 Stellen gewährleistet, der in 2020 mit Personalkosten von voraussichtlich 70.000 € verbunden sein wird. Die mit dem Gebäude in Zusammenhang stehenden laufenden Kosten werden in 2020 voraussichtlich 124.000 € betragen, wobei die darin enthaltenen Strom-, Wasser, Heizungs- und Reinigungskosten derzeit nur geschätzt werden können.

Vorgesehen ist, den Grünen Würfel bis zum 30.06.2021 in städtischer Regie zu betreiben. Die Kosten hierfür belaufen sich in 2021 voraussichtlich auf 138.000 €, davon 45.000 € für Personalkosten und 71.000 € für mit dem Gebäude in Zusammenhang stehende Kosten. Die Finanzierung soll aus dem Integrationsbudget erfolgen (Drucksachen-Nr. 9618/2014-2020).

| | 1.1.-31.12.2020 (aus eingesparten INSEK-Mitteln) | bis 30.6.2021 (aus dem Integrati- onsbudget) |
|--|--|--|
| Personalkosten (1,5 Stellen im Grünen Würfel) | 70.000 € | 45.000 € |
| Sach- und Programmmittel- Kosten | 76.000 € | 22.000 € |
| Immobilienkosten | 124.000 € | 71.000 € |
| Summe | 270.000 € | 138.000 € |

In den Immobilienkosten sind Miet- und Nebenkosten (Wasserver- und entsorgung, Versicherung, Wartung, Grundsteuer etc.) sowie Strom- und Heizkosten enthalten. Die relativ hohen Nebenkosten begründen sich insbesondere in dem aufwändigen Grünschnitt an der Gebäudefassade.

Der Vorschlag der Verwaltung sieht vor, dass bis Sommer 2021 getestet werden soll, ob das Konzept funktioniert. Im Jahr 2021 soll durch die Ratsgremien über den weiteren Betrieb entschieden werden.

Dep. Hilgen